

Dem Bußfertigen/ Gott und Wahrheit
liebenden Leser /

Wünsche ich nebst der Beständigkeit des seeligmachenden Glaubens rechtschaffne Bekehrung
im Herrn!

Ech überreiche dir hierbey gegenwärtiges Sächsisches
Linwe zu einem geistlichen Andencken und Neuen
Jahres Geschenke/welches zwar bestehet aus einer
Materie, die Fleisch und Blut allerdings zu wider /
aber uns Christen / Hohen und Niedrigen/so nöthig/
ist / daß wir ohne dieselbe der Seligkeit nicht theilhaftig werden können. Die Buße bedarff wohl ein ieder/nicht nur weil wir alle aus sundlichen Saamen gezeuget / und unsre Mütter uns in Sunden empfangen / wie der König David selber klaget / Psalm. LI, 7. Sondern auch / weil wir alle täglich sündigen und wohl eitel Straffe verdienen. So können wir uns mit nichts anders retten / als mit wahrer Buße. Diese muß von GOTT erbeten und mit allem Fleiß getrieben werden. Bekehre du uns Herr / so werden wir bekehret / und wenn du uns bekehrest / thun wir Buße. Jer. XXXI, 18. 19. Die Welt-Kinder zwar meinen daß es mit der Buße Anstand haben könne bis ans Ende / wer wolle sich die besten Jahre mit solchen verdrießlichen Gedancken und seine müdere Jugend mit dergleichen Melancholischen Geblüte verderben. Sirach aber ist viel anderer Meinung: Spare deine Buße nicht bis du Kranck wirst / sondern bessre dich / weil du noch sündigen kannst / Sir. XLIX, 22. Jener Jüdische Lehrer R. Eliezer [vide Tract. Pircke Aboth c. II. n. 10. p. m. 127. edit. Lips. 1680. 8.] gab den Rath / man solle den Tag vor seinem Tode Buße thun / wenn man selig sterben wolle. Und als er gefragt wurde: Welches denn dieser Tag sey? So gab er zur Antwort: der heutige / denn man könne nicht wissen / ob man den Morgenden erlebe. Gab da-